

An die Landtagspräsidentin  
Frau Rita Mattei  
Südtiroler Landtag  
Silvius-Magnago-Platz 6  
39100 Bozen

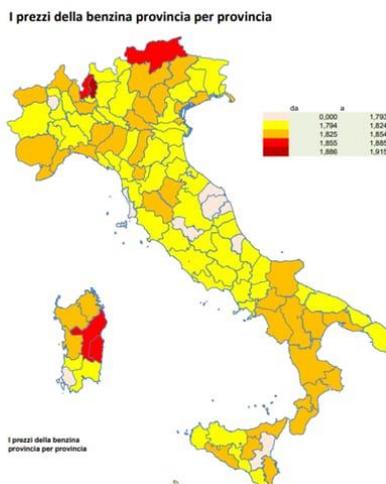
Bozen, den 14. Jänner 2022

## BESCHLUSSANTRAG

### Autonomie leben - Bürger entlasten!

Seit der Verpflichtung zur Veröffentlichung der Treibstoffpreise im Jahr 2009 werden die Daten aus allen italienischen Provinzen erhoben und ausgewertet. Südtirol schneidet dabei jährlich als teuerste oder als eine der teuersten Provinzen des gesamten Staatsgebietes ab.

Der öffentliche Personennahverkehr trägt dazu bei die individuelle Mobilität gut zu ergänzen, doch aufgrund der ruralen Besiedelung und des alpinen



Geländes kann sie niemals ersetzt werden. Dementsprechend stark wirken sich die Treibstoffpreise auf die direkten und indirekten Lebenshaltungskosten und die Kaufkraft vieler Südtiroler aus. Dabei müsste diese hohe Belastung gar nicht sein, denn aufgrund seiner Eigenschaft als autonome Provinz, kann das Land Südtirol, so wie es sonst nur italienische Regionen können, die Treibstoffpreise eigenmächtig günstiger machen.

Die unten Karte zeigt die Treibstoffpreise aller italienischen Provinzen Mitte Jänner 2023 (Quelle: Corriere della sera 13.01.2023).

Bestes Beispiel ist unsere Nachbarregion Friaul. Die Region Friaul-Julisch-Venetien hat 2008/2009 nach Entlastungsmaßnahmen gesucht, um auf die Finanzkrise reagieren zu können und im Jahr 2010 ein Regionalgesetz

erlassen mit dem die Treibstoffpreise für alle Bewohnern der Region reduziert wurden. Die Reduzierung von letztthin rund 10 Eurocent pro Liter Treibstoff wird über ein eigenes Abrechnungssystem bei den Tankstellen verrechnet.

Obwohl das Land diese oder eine andere Form der Preisreduzierung auf das ganze Landesgebiet bzw. alle Bürgerinnen und Bürger Südtirols ausdehnen könnte, wird bei uns derzeit eine Preisreduzierung beim Verkauf von Benzin und Dieselöl lediglich den Bewohnern der von der Landesregierung als „grenznahe Gemeinden“ eingestuften Gemeinden gewährt (Gemäß Artikel 52 des Landesgesetzes Nr. 12/2019). Hintergrund und Anlass dieser Regelung waren nicht die Entlastung der Bürger oder die Stärkung der Kaufkraft, sondern die Verhinderung des sogenannten Tanktourismus, also das gezielte Tanken der Südtiroler und Gäste im benachbarten Österreich und der Schweiz, wodurch der Südtiroler Landeskasse jährlich mehrere hundert Millionen Euro verloren gingen.

Vorausgeschickt, dass die Inflation und die Treibstoffpreise in Südtirol im Jänner 2023 neue Höhen erklommen haben und auf Südtirols Tankstellen unabhängig der vorübergehenden staatlichen Reduzierungen die höchsten Preise Italiens eingehoben werden, darf der Südtiroler Landtag und die Landesregierung nicht länger auf Rom verweisen, sondern muss Südtirols Bürgerinnen und Bürger und die lokale Wirtschaft mit einem eigenen Gesetz zur Reduzierung der Treibstoffgesetz selbst entlasten.

### **Dies vorausgeschickt**

### **beauftragt der Südtiroler Landtag die Landesregierung,**

1. Nach dem Vorbild Friaul-Julisch-Venetiens die bereits bestehenden Möglichkeiten unserer Autonomie zu nutzen, um für alle Südtirolerinnen und Südtiroler eine Reduzierung der Treibstoffpreise auf dem ganzen Landesgebiet vorzunehmen.

L. Abg.  Andreas Leiter Reber

L. Abg. Ulli Mair